

Fröhliche Falschingscherze — Blühender
Blödsinn — Witzige Wortspiele

Dona mobil machen (!), nicht für Österreich oder die Tschechoslowakei, sondern für Frankreich.

Der Vorsitzende des Ausschusses der Kammer, Abgeordneter Wiltner, sprach als letzter Redner der zweiten Sitzung der Kammer. Anschließend wurde eine Pause für die dritte Sitzung eingelegt, die um 2.30 Uhr die dritte Sitzung begann. Wiltner verteilte sich bei den längeren ohne besondere Sachkenntnis über europäische Fragen, um jedoch die laute Forderung zu erheben, daß man doch die Zeit nicht mit nutzlosen Gerede verlieren möge. Wiltner sprach dann die Hoffnung aus, daß die „Demokratie“ verstanden werden, den autoritären Regierungen Aktivität und Initiative nicht länger zu überlassen. Unter Bezugnahme auf die vom Führer in seiner Rede ausgesprochenen Sicherungen der deutschen Regierung verlangte Wiltner, daß doch auch in Frankreich die Erzeugung angeleitet werde, die dies zu spät sei. Frankreich müßte eine richtige Anstrengung für die nationale Verteidigung, für die Schaffung eines Propagandaministeriums und bessere soziale Ordnung machen. Er wolle uns ins Ausland und habe festgestellt, wie schädlich die gegenwärtigen inneren Spannungen für das Ansehen des Landes seien. Wenn das deutsche Volk nicht kriegerisch, sondern sozialistisch sei, so wäre das französische Volk der Arbeiter und Soldaten läbig, freilich die nötigen Opfer einer größeren Sache zu bringen: der menschlichen Würde und Freiheit, wie sie zur Zeit von der Volksfront vorgelebt werden.

Der kommunistische Vorläufer der Regierung eine „aktive“ Außenpolitik, natürlich im Sinne Moskaus, und es war keineswegs verwunderlich, daß er die französische Regierung beschwor, sich den Aufforderungen Chamberlains nicht anzuschließen. Im übrigen geisterte er gegen den Quai d'Orsay, auf dessen Eingreifen am Freitagabend die antinationalsozialistische Demonstration im Palais de la Mutualité verboten worden sei. Das Eingreifen des französischen Außenministeriums sei „ein Skandal“.

Der frühere Unterrichtsminister de Monzie (Sozialrepublikanische Bewegung) befaßte sich mit Österreich und traf die bemerkenswerte Feststellung, daß die Festlegung der Reichs- und Staatsangehörigen der größte Fehler des Versailler Diktatums sei. Sein rhetorischer Beitrag zum Thema Nichtannektion in Spanien beruhte in dem Vorhinein, solesse Lebensmittel nach Spanien (lies Barcelona) zu liefern. Die Frage, ob man mit Deutschland verhandeln solle, tat er mit dem Satz ab, Frankreich habe Deutschland nichts zu bieten. England solle man mit Waffen verhandeln lassen, aber unter der Bedingung, daß die „Einheit der Front“ gewahrt bleibe.

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Marin befuhrte eine Kuffeier Frankreichs zu der Politik der Streikfront.

Die Kammerung wurde gegen 0.30 Uhr aufgehoben und die Fortsetzung der außenpolitischen Aussprache auf Samstagvormittag vertagt.

Kurze Umschau.

Bundespräsident Mikas hat am Freitag den Boten des Papstes in Abschiedsaudienz empfangen. Der Botschafter ist inzwischen von Wien abgereist.

Die englisch-irischen Besprechungen sind am Freitag zunächst zum Stillstand gebracht worden. Sie sollen am kommenden Donnerstag wieder aufgenommen werden. Die irische Seite will inzwischen nach Dublin, um am Montag und Dienstag im Senat zu wirken. Es wird jedoch am Mittwoch in London parliamentsmäßig, was der Unterbrechung der Verhandlungen kann man keine Schlüsse über den bisherigen Verlauf ziehen.

Die Wahlen zur Dritten Kammer der in der neuen Verfassung des Reichslandes Ostland vorgesehenen Staatsversammlung, die am Donnerstag und Freitag stattfanden, sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Es liegt in den Abendstunden bereits ein vorläufiges Ergebnis aus dem ganzen Lande vor. Danach sind 55 Kandidaten der hinter der Regierung stehenden Einheitsfront gewählt worden, während die restlichen 55 Mandate Gegenstandskandidaten gewonnen. Man nimmt jedoch an, daß von diesen 55 Abgeordneten sieben bis acht in den meisten Fragen die Regierung unterstützen, so daß diese eine Mehrheit von 75 v. H. haben würde.

Mit geringsten Beiträgen die größten Leistungen.

Dr. Ley über die Aufgaben der DAF.

Sonthofen, 25. Febr. Am Freitag begann auf der Ordensburg Sonthofen die Tagung der Gauamtsleiter der DAF, die von Hauptamtsleiter Claus Selner geleitet wird. Eine mitteilende Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eröffnete die Tagung. Er sprach eindringlich davon, daß die DAF gesellschaftlich, fachlich und politisch unter die Fittiche der Partei gehört, und wies in diesem Zusammenhang auf das Vertrauen hin, das aus den Mitgliedszahlen und dem Beitragsaufkommen der DAF spreche. Dieses Vertrauen aber lege der DAF die Verpflichtung auf, nicht nachzulassen in ihrem Bemühen um die Schaffenden.

Dr. Ley berichtete dann von der Verwendung der Beitragsaufkommen der DAF. Er nannte hierbei das Betriebsruhmewesen, den Bau der KDF-Hotels, der großen Seebäder, der KDF-Schiffe und all der vielen anderen Einrichtungen für das schaffende Volk.

In Bezug auf den Ausbau der inneren Organisation hob Dr. Ley eine klare Dienststellen- und Aufgabenteilung heraus, um bei größtmöglicher Einfachheit eine Verbreiterung in die eigentliche Front der Arbeit in den Betrieben zu erreichen. Als nächstes Ziel kündigte er die Verschmelzung von Wirtschaft- und Sozialpolitik zu einer Einheit an. Wir seien der tiefsten Überzeugung, daß, wer der beste Wirtschaftler sein wolle, auch der beste Nationalsozialist sein müsse. Es gelte, den Gedanken durchzuführen, daß Wirtschaft und Arbeit nicht zwei verschiedene Begriffe sind, sondern das gleiche bedeuten. So sei, um ein Beispiel zu nennen, der Urlaub nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich begründet und bedingt. Schönheit der Arbeit, Kraft durch Freude, alles das sei ja kein totes Kapital, sondern helfe auch der Wirtschaft, weil sich eine gesunde und arbeitsfreudige Gefolgschaft reißt für eine Steigerung der nationalen Produktion einsetzen werde.

Unter den sozialen Leistungen der DAF, hob Dr. Ley den weitestgehenden Ausbau der Alters- und Kassenversicherung hervor mit dem Ziel, mit geringsten Beiträgen die größten Leistungen zu erreichen.

Im Vordergrund unseres Bemühens überhaupt müsse wieder die Gesundheit der Schaffenden stehen. Jeder Deutsche müsse jedes Jahr gesundheitlich überholt werden. Dem Arzt werde hier eine bedeutende Aufgabe zugewiesen, nämlich die Gesundheitsförderung im Betriebe. Dazu gehörten vor allem gesunde Wohnungen für die Schaffenden als wichtigste Voraussetzung.

In eindringlicher Weise unterstrich Dr. Ley noch die Bedeutung des Leistungskampfes. Eingehend ging er auch auf die Stellung der Werkstoff im Betriebe ein. Sie solle der Stützpunkt der Betriebsgemeinschaft sein und über Betriebs- und Arbeitsruhe wachen.

Die Tagung der Gauamtsleiter der DAF, auf der Ordensburg Sonthofen wird bis zum 3. März dauern.

Die italienisch-englischen Verhandlungen.

Lord Perth unterrichtet Chamberlain.

London, 26. Febr. (Zunehmend). Der britische Botschafter in Rom, Lord Perth, der am Freitagmorgen eine Besprechung mit dem britischen Außenminister, Lord Halifax, hatte, suchte am Abend den Premierminister Chamberlain zu einer längeren Unterredung auf. In politischen Kreisen nimmt man an, daß Lord Perth den Premierminister über die letzte Unterredung mit dem italienischen Botschafter, Graf Ciano, unterrichtete.

Der britische Botschafter bei Chautemps und Delbos.

Paris, 26. Febr. Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos hatten am Freitagmorgen unmittelbar nach der zweiten Kammerung eine Aussprache mit dem britischen Botschafter in Paris, Eric Phipps.

Am Belgiens Neutralität.

Die Verteidigungsmaßnahmen „zu sehr gegen Osten gerichtet“.

Brüssel, 26. Febr. In der Kammer begann am Freitagmittag die Aussprache über den Verteidigungsbauplan. Der liberale Abgeordnete Jennesen wollte wissen, ob trotz der belgischen Unabhängigkeitspolitik die Fühlungnahme mit dem französischen Generalstab noch aufrecht erhalten werde. Er ließ durchblicken, daß er die Fortsetzung dieser Fühlungnahme zur Verteidigung des belgischen Staates für notwendig halte.

Der Führer der nationalsozialistischen Fraktion, Förgion, erklärte hierzu, daß die Antwort des Kriegsministers auf diese Frage für die Zukunft Belgiens von großer Bedeutung sein werde. Auch das Ausland schenke diesem Problem große Beachtung. Die Abgeordneten von der Sammlung Jennesen bezieht auf einen Versuch, der demokratischen Länder hin. Eine solche Politik könnte aber großes Unheil für Belgien mit sich bringen. Belgien müsse nach Unabhängigkeit streben und dürfe keine Bündnispolitik treiben. Immer noch leben die belgischen Verteidigungsmaßnahmen zu sehr gegen Osten gerichtet. Wichtiger aber sei es, die Verteidigung Belgiens nach anderen Grenzen, die von einem Überfall noch mehr bedroht seien als die Ostgrenze, vorzubereiten. Es sei zwar bekannt, daß man an der Ostgrenze mit Verteidigungsmaßnahmen begonnen habe. Diese seien jedoch noch ungenügend, während an der Ostgrenze Milliarden für unnütze Zwecke verschwendet würden.

Im weiteren Verlauf der Aussprache, die in der kommenden Woche fortgesetzt werden soll, wird der belgische Kriegsminister, General Denis, eine Erklärung über die belgische Militärpolitik abgeben.

Romreise Bede am 8. März.

Wien, 25. Febr. Die Reise des polnischen Außenministers Bede nach Rom wird voraussichtlich am 8. März erfolgen.

Die bevorstehende Reise des Außenministers Bede nach Rom wird auch in Polen als ein Ereignis von großer Bedeutung für die polnische Außenpolitik angesehen. Die Presse begrüßte sich vorerst mit der Überzeugung der Begründung, daß die nach der Ankündigung des Besuchs in den italienischen Kreisen erschienen sind. Heute wendet sich als erstes Blatt „Wolffs Telegramm“ der Bedeutung des bevorstehenden Ereignisses zu. Dem Ton der italienischen Presse kann man entnehmen, daß der Empfang des polnischen Außenministers in Rom überaus herzlich ausfallen werde. Die Bedeutung des Besuchs in Rom werde ohne Zweifel hauptsächlich auf der Tatsache, daß er gleichsam ein Symbol für das Bestehen Polens sein werde, die Beziehungen zwischen dem System der Bündnisse, in der Hauptsache also mit Frankreich und den Großmächten der Achse, harmonisch zu gestalten.

Stärkste Konzentration aller Kräfte in Japan.

Hestiger Widerstand der großen Parteien.

Die Regierung nimmt den Kampf auf.

Tokio, 25. Febr. (Offizieller Bericht der DAF). Das sogenannte nationale Generalmobilisierungsgesetz, das der Regierung weitgehende Vollmachten zur Durchführung der Mobilisierung aller militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Kräfte des Landes erteilt, liegt bei der ersten Beratung im Unterhaus auf heftigsten Widerstand der großen Parteien. Während die Regierung das Gesetz als Ausnahme gesetz bezeichnet, wobei sie sich auf die in

der Verfassung vorgesehenen Ausnahmebestimmungen für Kriegzeiten bezieht, erklären die großen Parteien, daß das Gesetz verfassungswidrig sei. Eine Einigung zwischen Regierung und Parlament scheint ohne Abänderung des Gesetzes kaum möglich, zumal das Parlament eine Beamtenspur der Interventionen durch den Reformminister — Ministerpräsident Fumiko Kono ist erkrankt — als ungenügend ansieht.

Demgegenüber erklärte Kriegsminister Sugiyama ausdrücklich, daß Japan nicht nur mit dem Chinasystem, sondern vielmehr auch mit „Ereignissen von größerer Bedeutung“ zu rechnen habe. Infolgedessen sei die Erfüllung aller wirtschaftlichen Kräfte des Landes ohne gleichzeitige Aufbietung auch der übrigen Volkskräfte ungenügend. Die Armee sei deshalb entschlossen, sich entschlossen für die Durchführung des Gesetzes einzusetzen und auf seiner Annahme zu bestehen.

In einer sofortigen Besprechung des Innenministers Sugiyama mit Fumiko Kono wurde ebenfalls die Notwendigkeit des Gesetzes betont und festgestellt, daß die Regierung fest entschlossen sei, den Kampf mit dem Parlament auszunehmen.

Englische Kampfflugzeuge auf chinesischer Seite.

London, 25. Febr. Wie von Reuters als noch authentischer Seite, aus Hongkong gemeldet wird, ist bei den letzten Luftkämpfen in China auf chinesischer Seite der neue Typ englischer Kampfflugzeuge, der sogenannte „Gladstone“ eingesetzt worden.

Der amerikanische Senat beschloß am Freitag, eine Untersuchung der Zustände in der amerikanischen Handelspolitik durch einen Sonderausschuß vorzunehmen. Der demokratische Senator Copeland, der diesen Schritt anregte, erklärte, die Untersuchung müßte sich mit den unmittelbaren Einflüssen des Kommunismus befassen. Bekanntlich haben sich in der letzten Zeit in der amerikanischen Handelsmarine wiederholt ernste Zwischenfälle durch Streiks und Sabotageakte, die auf die Behauptung kommunistischer Agitatoren zurückzuführen sind, ereignet.

Entpolitisierung der Geistlichkeit.

Ein Beschluß der Rumänisch-Orthodoxen-Kirche.

Bukarest, 25. Febr. Die heilige Synode der Rumänisch-Orthodoxen-Kirche schloß am Freitag ihre Beratungen ab. Auf Weisung der Synode werden am 13. März in allen Kirchen des Landes die Geistlichen einen Hirtenbrief des Patriarchen vorsehen, der einen Aufruf für Ruhe, Frieden, Brüderlichkeit und zur Mäßigung gegenüber den Gelehrten und den Behörden darstellt. Anschließend werden alle Gläubigen von den Eiden entbunden werden, die nicht von den Befehlen des Landes vorgezeichnet sind.

Die Synode hat ferner den Beschluß der Regierung, den Beamten die parteipolitische Tätigkeit zu untersagen, zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß die Geistlichen und Kirchenglieder aus allen Parteien, denen sie angehören, auszutreten haben.

Ministerpräsident Cristea fährt im März nach Warschau.

Warschau, 25. Febr. Wie die polnische Presse aus Bukarest meldet, ist für Ende März der Besuch des rumänischen Ministerpräsidenten Cristea in Warschau in Aussicht genommen.

Unter uns gesagt.

... daß in Wäldern noch so groß. Ka. Beliebigkeit ist ihm mein Haupt kann ähnlich legen einer der Wälder, mit jedem Umarmen in Schöpfung.

Es gibt ein Land, dessen Nachbarn behaupten, in ihm sei das Paradies der arbeitenden Menschen vermischt. Es heißt „Millionäre“ über die Erde, um die ganze Menschheit diesem Paradies zuführen. Und wenn sie auch niemand ruft und sie hinausgeworfen werden, sie kommen wieder mit der Fähigkeit eines jüdischen Reisenden. Aus diesem Land, dessen Grenzgebiet sich „Göttern“ antwortet, kommt durch die Weltung des „Kudapaster“ Plantes „No Ragoragor“ folgende seltsame Geschichte zu uns: Wärdchen Stalin hat ein ramponiertes Herz. Ränge meinen, das sei von der übergrößen Liebe, die er für die leidende Menschheit hege, andere behaupten, die Welcher der Gemordeten belästigen seine Nächte. Wie dem auch sei, sicher ist nur, daß der Wiener Herzspezialist Wentzel das rufen ließ. Und als der berühmte Arzt eines Amtes wollen wollte, wurde er zu Stalin geführt. Wie groß war aber sein Entsetzen, daß er nicht einem, sondern fünf ausgewachsenen Stalins gegenüberstand. Die gleichen Gefährten mit den vorstehenden Bockenhäuten und dem hängenden Schmutzhaar. Aber ein ganzer Stalin. Und er mußte sie alle unterjochen und den Befehl eines jeden lässlich unterlegen. Doch wirklich seltsam, nicht wahr? Sie werden sich fragen: Hier Viehe ist, wird Liebe ernten? Warum muß sich dann Stalin hinter vier Stalins verbergen? Na, lassen wir einmal, wir kennen ja Stalin und seine „Liebe“. Es gehört nicht viel zur Diagnose seines Leidens: der Versuchungswahn des Massenmörders. Nichts aber kann die Tragödie des russischen Volkes besser illustrieren, als diese tragikomische Episode.

Die „neue Rauch-Epoche“ - die Zeit vernünftigeren,
besseren Rauchens - hat überall begeisterte Zustimmung
gefunden. Auch eine Reihe unserer vorzüglichsten Poeten
ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden.
Wir erteilen heute das Wort:

Hans Reimann

Verfeinerung

Ich war knapp achtzehn, da verbot
mein guter Vater mir die Zigarette.
Vom selben Tag an raucht' ich heimlich Kette -

Und bald unheimlich wie ein Schlot.
Ich unterschied nicht zwischen Gut und Schlecht;
das blieb im Kriege so und dann erst recht.

Dann sprach ich plötzlich: „Punktum, Schluß!
Ein Wandel finde statt, und zwar gewaltsam!“
Mit andern Worten: Reimann ward enthaltsam.

Sechs Wochen statt Genuß: Verdruß.
Bis im Verlauf der letzten Schonzeitwoche
der Umschwung kam - die neue Rauch-Epoche.

Ich paffe nicht mehr wild drauf los,
nein, wie man Mokka nippt in kleinen Schlücken:
bedachtsam rauchend, finde ich Beglücken.

So werden kleine Freuden groß,
und blaue Wolken formen Märchenwelten.
Man lasse sich mit Recht „Genießer“ schelten!



*Hans
Reimann*

5 Pf

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH

führt

OHNE MUNDSTÜCK

in der **neuen Rauch-Epoche**



Nun, wie haben Ihnen die Verse gefallen? Auch die folgenden Gedichte, die wir laufend an dieser Stelle bringen, werden Ihnen Spaß machen. Vielleicht haben Sie selbst Lust, sich einmal als Dichter zu versuchen. Wenn wir auch nicht jede Einsendung im Rahmen dieser Serie veröffentlichen können, so würden wir uns doch über Ihr Interesse sehr freuen. Delta Cigarettenfabrik, Dresden-A. 16.

Möbeltransporte Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Stadlumzüge, Überland-Transporte, Ausland- und Übersee-Transporte vermittelt Auto, Eisenbahn und Schiff

Großes Spezial-Möbellagerhaus

Verchiedenes

Wo kann man
ungehörig und
unangenehm
studieren?
Ang. ob Klav.
u. d. Preis
erb. u. Ungehörig
hauströten.

Maskenverleiht

Koblenz,
Friedrichstraße 3. r.

Masken-Kostüme

nur vom
Fachmann

Müller-Hagen

Luisenstraße 39. l.

Ecke Kirchgasse

Verleihen, schöne
Masken.

Anzüge
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

neu, eleg., u. ver-
leihen. Restaurant
Taunusstraße 22.

Masken

verleihen, schöne
Masken.

Masken-Kostüme
b. zu verleihen
Reinhardtstr. 20.

Masken-Kostüme

Wenn Vater maschen müßte

dann würde er bestimmt die Wäsche in die

Großmäscherei Fisdier

geben.

Naß-, Pfund-, Preß-, Stückwäsche / Gardinenspannerel

Spezialität: Herrenstärkewäsche

Eigener Laden: Oranienstraße 18

Annahmestellen: Färberel-Zwick & Heeschen, Langgasse 4

Färberel Captain, Yorkstraße 17

Zaherliche höhere Privatschule

für Jungen

Adelheidstraße 71, Fernspr. 24626

Unter- und Mittelstufe. — Kleine Klassen.

Täglich Arbeitsstunden durch Fachl.

Vorteilhafte

Bezugsquellen

sucht u. findet

die Hausfrau

immer im An-

zeigenteil des

Wiesbadener

Tagblatt's

Gärtner

Radmann

über, sämtliche

Gartenarbeit.

Croppen, Rhein-

gauer Straße 7.

Schreibstube

gut, billig

Masch. verleh.

50 Pf. täglich

An- u. Verkauf

emmen 5

Neugasse 5

Lampenschirme

(Seide, Pergament)

jeder Art, fertigt an

großes Lager sowie

Beleuchtungskörper

Bernstorff

Kirchgasse 19, 1

Anst. Hauselgang.

Pfundwäpche

i. jed. Art, auch

in klein. Meng.

Wäpche Kraft,

Kuxenbutgal. 3.

Telephon 27659.

Hühner-

augen

hornhaut, eingew.

wachene u. Dis-

nägel entfernt

immerals

Velte

Große Barrik. 9

gegenüb. Koffe-

haus Führer.

Sandbl. w. gem.

gel. u. repariert.

Scavini, Bels-

mundstr. 34. l.

Geschäfts-

angeigen

Gen. Zahlungs-

erleichterung.

Hausw. Mantel

und Kleider.

Bert. Sie unter-

bindl. Vertreter-

beid.

in Kaufe.

Wiesbaden.

Bahnstr. 15.

Vollestarie neuat

Ein kleines Nickerchen

erleichtert wunderbar. Aber dazu muß der Lärm ausgeschalt-

et werden durch CHIROPAZ-Geräuschschützer. Plac-

schuch Korbare Kapseln zum Abschalten des Gehörgangs.

Schachtel mit 6 Plac RM 1.80 in Apotheken, Drogerien u.

Sanitätsgeschäften, Max Marger, Apotheken, Pöden, A.S.

Italienische Sprach-Kurse

unter dem Patronat des kgl. Konsulats Wiesbaden

in den Räumen der Casa d'Italia, Wiesbaden, Scheffelstr. 1

Sommersemester

März 1938 bis einschließlich Juli 1938

Kursus für Anfänger ab 2. März 1938.

Kursus f. Fortgeschrittene ab 3. März 1938.

Konversation (lecture) ab 1. März 1938.

Monatlicher Unkostenbeitrag RM. 5.—

Persönl. Auskunft in der Casa d'Italia, Wiesbaden,

Scheffelstr. 1, jed. Montag u. Donnerstag v. 19-20 Uhr

bis einschl. 28. Februar, oder beim Ital. Konsulat,

Wiesbaden, Lessingstr. 2, Tel. 25889. Sprechstunde

18-19 Uhr, außer Samstag u. Sonntag. — Jugendl.

u. Schüler können ebenf. an d. Kursen teilnehmen.

Wer ihn gekannt,

kann meinen Schmerz verstehen.

Heute morgen entschlief nach schwerer Krankheit mein

lieber Mann

Hermann Becker

Küchenmeister

im 64. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Maria Becker, geb. Legner.

Wiesbaden, den 25. Februar 1938.

Wilhelmstraße 17

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. März, nachm. 3 Uhr

von der Kapelle des Südfriedhofes aus, das feierl. Seelenamt

am selben Tage vorm. 9 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche statt.



Zur Einsegnung

Konfirmanten-Anzug aus
blauem Kammgarn,
gulitzend, 2-reih. Form 42-

Oberhemd, aus weißem,
durchgemusterten Po-
peline 375

Konfirmanten-Hut aus Wall-
filz, modeme Form,
schwarz und marine 375

Schwarze Boxcall-Halb-
schuhe in schlanker,
gulitzender Form 8 50

Auf Wunsch die bekannte Zahlungs-erleichterung!

Konfirmanten-Kleid aus
schwarzem Telt, modische
Form mit Schärpen-175
gürtel

Backfischgarnitur, aus
Charmeuse, Unterkleid 390
mit Schleppe

Lack-Bindeschuh mit halb-
hohem Absatz, mo-
derne Form 775

Strümpfe aus feiner
Waschkunstseide 195

Defata
Reinliches Familien-Kaufhaus GmbH

Frankfurt a. M., Zell 101/105 und Holzgäben 6



Im
Johann Dorn!

Bei- und Rückladung

zum genehmigten Möbelfahrttarif gesucht:

30. 3. 38 Dortmund

26. 4. 38 Bad Godesberg

25. 3. 38 Stettin

25. 3. 38 Darmstadt

30. 3. 38 Zweibrücken

25. 3. 38 Hagen-Haspe

25. 3. 38 Kassel

31. 3. 38 Stuttgart

30. 3. 38 Trier

1. 4. 38 Bayreuth

30. 3. 38 Bernburg

1. 4. 38 Berlin

15. 3. 38 Gelnhausen

25. 3. 38 Weizlar

1. 4. 38 Brieg (Baz. Breslau)

4. 4. 38 Hannover

25. 3. 38

30. 3. 38

10. 3. 38

29. 3. 38

22. 3. 38

25. 3. 38

28. 3. 38

Wiesbaden —

Berlin

Allenstein

Fulda

Hamburg

Köln

Mannheim

Worms

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Auch Ihr Junge soll Staat machen...

auch er soll einen aufstehenden Konfirmanten-Anzug bekommen. Ein Anzug, in dem er würdevoll, leicht gekleidet ist, aber doch nicht übermäßig viel kosten soll. Solche Anzüge führt Moden-Frey. Oder soll es lieber ein Stoff sein? Da finden Sie, erst recht eine gute Auswahl tragfähiger Qualitäten.

Kommen Sie recht bald zu

Moden-Frey

Neugasse — Ellenbogengasse

man wird dort immer gut bedient.



In Schweiternhaus

ruhige, freie, gesunde Lage.

find. ältere, vorgegebene Damen

gute autumtliche Berolung.

Penionspreis 70-75 RM

monatlich, bei Wäpche u. Seisung